

1 Die Landesdelegiertenkonferenz möge beraten und beschließen:

2 Jusos Hamburg gegen GEMA-Erhöhung

3

4 Bis 2014 möchte die GEMA die Höhe der Abgaben für Live-Konzerte um bis zu 600
5 Prozent erhöhen. Bereits am 1. Februar 2009 stand eine Erhöhung von "nur" 14 Prozent
6 ins Haus. Sogar bei T-Shirts und Plakaten möchte man mitkassieren.

7 Durchgesetzt habe sich die Erkenntnis, dass zukünftig vor allem im Live-Sektor mit
8 Musik Geld zu verdienen sei. Die konsequente Schlussfolgerung der GEMA: Sie will an
9 Veranstaltungen künftig kräftig mitverdienen. Ein Anspruch der schwer nachvollziehbar
10 ist, da bei eben diesen Konzerten in der Regel die beteiligten Künstler an der
11 Veranstaltung direkt mit beteiligt sind.

12

13 Das Handelsblatt rechnet vor: Nehmen wir ein Konzert mit einem Kartenpreis von 45
14 Euro und 5000 Fans. Nach alter Ordnung werden 3.369,60 Euro GEMA-Gebühren fällig
15 .In naher Zukunft sollen dann schon 18.000 Euro fällig werden. Dazu möchte man noch
16 sage und schreibe 10 Prozent der Anteile von Nebenverkäufen wie Fanartikeln und
17 Sponsorengeldern. Die Mehrkosten wird dann, wie so oft, der Bürger tragen, aber auch
18 die mittelständischen Unternehmen, die in der Veranstaltungsbranche angesiedelt sind.

19

20 Der Präsident des Veranstalterverbands idkv (Bundesverband der
21 Veranstaltungswirtschaft), Jens Michow, spricht bei der Preissteigerung von "Wucher".
22 Sie betrachten sich als "Melkkuh", die nun das kompensieren soll, was die Industrie
23 durch den abgefahrenen Zug des Internets an Verlusten einstreicht (obwohl die GEMA-
24 Umsätze nach Angaben der Piratenpartei in den letzten 10 Jahren um 13,4 gestiegen
25 sind). Der idvk bemüht sich um ein Schiedsverfahren. Sollte dieses scheitern, wird man
26 vermutlich vor Gericht ziehen. Ein Prozess, der sich hinziehen könnte.

27

28 Schon im Jahr 2005 wurden die Abgaben für die Veranstalter erhöht. Die Begründung
29 für die geplante Preissteigerung sieht die GEMA vor allem darin, dass die aktuellen
30 Tarife "unangemessen niedrig erscheinen". Der wahre Grund dürfte sein, dass die
31 Konzertbranche boomt und sie von dem Kuchen auch ein Stück wollen. Es ist auch
32 schwer nachvollziehbar, da bei eben diesen Konzerten in der Regel die beteiligten

33 Künstler an der Veranstaltung direkt mitbeteiligt sind. "Die GEMA hält die derzeitige
34 Höhe der Konzerttarife für unangemessen niedrig. Rechtsprechung und Literatur gehen
35 bei hoher Musikintensität regelmäßig von einer 10 prozentigen Beteiligung des
36 Urhebers an den erzielten Einnahmen aus. Die Vergütungssätze betragen für
37 Verbandsmitglieder demgegenüber derzeit für Konzerte bis zu 3.000 Personen nur 1,9
38 Prozent, für Konzerte bis zu 15.000 Personen 1,5 Prozent und für Konzerte mit über
39 15.000 Personen 3,6 Prozent der Kartenumsätze," so die Stellungnahme der GEMA. Die
40 GEMA strebt eine Anhebung der Vergütungen auf ein Niveau von 10 Prozent (für
41 Verbandsmitglieder 8 Prozent) der Bezugsgröße (Bruttoeinnahmen) in einem Zeitraum
42 von 6 Jahren an. Die Erhöhungen wird durch die stufenweise Erhöhung in den ersten
43 Jahren bewusst moderat gehalten, damit sich die Konzertveranstalter auf die neuen
44 Tarife einstellen können. Sollte die GEMA darauf beharren und ihre Preisvorstellungen
45 tatsächlich durchsetzen, so könnte das einen angenehmen Nebeneffekt für GEMA-freie
46 Musiker haben. Erfolgreiche Creative Commons Musiker Beispielsweise könnten eine
47 solide Verhandlungsbasis gegenüber Veranstaltern erhalten. Denn anstatt die GEMA zu
48 subventionieren, könnten sich die Veranstalter dazu entscheiden, vermehrt auf GEMA-
49 freie Musiker zu setzen und diese könnten im Gegenzug bessere Gagen aushandeln -
50 zum Beispiel als Gage zuzüglich "alten" GEMA-Sätzen oder mehr, jedenfalls zu
51 günstigeren Konditionen, als zu der geplanten GEMA-Wucherei.

52

53 Desweiteren hat die GEMA dafür gesorgt, dass Musikvideos auf der Internetseite
54 www.youtube.com für deutsche Nutzer gesperrt wurden, da die GEMA eine Abgabe für
55 das Abspielen GEMA-Pflichtiger Musik von den Betreibern der Webseite fordert.

56

57 Wir fordern Jusos Hamburg auf, sich gegen eine solche Erhöhung auszusprechen, sowie
58 gegen die "Blockade" von den Musikvideos auf youtube.com und diese Forderung auch
59 an die Bundes-Jusos heranzutragen und sich öffentlich gegen die Erhöhung der GEMA-
60 Gebühren zu positionieren.